



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Nilsson, S., Die Ureinwohner des Scandinavischen Nordens. Ein Versuch in der comparativen Ethnographie und ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des Menschengeschlechts. Aus dem Schwedischen überf. 2. mit 2 Nachträgen vermehrte Ausgabe. 8. (XVI u. 159 S. VIII u. 120 S.) Hamburg 1866 und 1865, D. Meißner.

Den Lesern der Zeitschrift ist die Nilssonsche Schrift nicht unbekannt; die schwedische Ausgabe hat bereits Bd. X S. 237 f. eine Beurtheilung erfahren, welche den wissenschaftlichen Werth der hier vorgetragenen Hypothese, daß die Phönicier in alten Zeiten zahlreiche Niederlassungen an der scandinavischen Küste gehabt und das Bronzealter mit seiner Cultur dort begründet hätten, sehr gering anschlägt. In zweiter Ausgabe sind die Ausführungen des Verf. ganz dieselben geblieben; allein er versucht in 2 Nachträgen noch eine weitere Begründung seiner Annahmen. Der erste dieser Nachträge unternimmt zunächst aus allgemeinen Gründen den Nachweis, daß die vielgenannte Bernsteinküste der Phönicier nicht in Preußen sondern in Scandinavien zu suchen sei, daß man nicht umhin könne, dort förmliche Niederlassungen der Phönicier zu Handelszwecken anzunehmen, in deren Ueberresten es nicht an Spuren ihrer Cultur fehlen könne. Darnach aber versucht Nilsson weitere Argumente für seine Ansicht beizubringen, daß eben die Geräthschaften der Bronzezeit unzweifelhaft von phöniciſcher Hand gefertigt seien. Der zweite Anhang enthält eine Erklärung des alten Monumentes Stenehenge in Wiltshire, welches der Verf. gleichfalls als phöniciſchen Ursprunges und als Erzeugniß derselben Bronzezeit ansieht. Daher dient es ihm als eine neue Befräftigung seiner Aufstellungen, um so mehr als Schweden in dem Haborösgalgen auf der Åfger Håide in Halland, den der Verf. zuletzt kurz bespricht, ein Denkmal ähnlicher Art besitzt. Wie die Hauptschrift sind auch die Nachträge durch zahlreiche Abbildungen und einige Tafeln illustirt.

Methode und Ansichten des Verf. sind jedenfalls sehr selbständig, beneidenswerth die Sicherheit, mit der er von der Richtigkeit seiner Ergebnisse überzeugt ist. Die Combination ist freilich nicht selten zu gewagt, das ganze Gebiet ein solches, auf dem die Phantasie dem Forscher arge Streiche spielen kann. Wir erschrecken hier einer neuen Annahme hinsichtlich der Pelasger zu begegnen. Nilsson hält sie für Phönicier, und rechnet andererseits auch die Jonier zu ihnen!

B.

S. 93 Z. 1 vor „um seine individuelle Beurtheilung“ „es handelt sich“ einzuschließen.

S. 104 Z. 8 lies „welcher“ statt „welche“.

S. 111 Z. 13 von unten lies „Sir W. Temple“ statt „Sir Temple“.